

Zur Geschichte

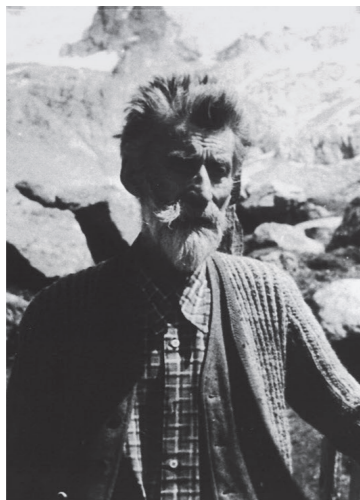


(Foto: Walter Welzel, 2010)

Das Furtschaglhaus wurde 1889 als kleines Unterkunftshaus errichtet. Bereits zuvor war die Furtschaglalpe Ausgangspunkt für Bergtouren gewesen, zum Beispiel 1885, als die Berliner Benzien und Noster mit ihrem Bergführer Hans Hörhager erstmals den Greiner von der Südseite bestiegen.


Zusammen mit dem Bau der Hütte wurde von der 10 Jahre älteren Berliner Hütte zum Furtschaglhaus ein Verbindungsweg über das Schönbichler Horn eingerichtet, der bis heute zu den beliebtesten Wanderungen des Zillertals zählt und der die Keimzelle des Berliner Höhenweges darstellt. Im ersten vollen Bewirtschaftungsjahr zählte die Hütte 158 Besucher, zehn Jahre später waren es schon über 1000. Zu diesem Zeitpunkt war bereits die erste Erweiterung durchgeführt worden, zu der sich noch einige hinzufügen sollten.

Eine Schutzhütte lebt von ihren Besuchern und sie lebt mit ihrem Hüttenwirt. Einer ragt aus der Geschichte der Hütte ganz besonders heraus: Alfons Hörhager, der von 1901 bis 1956 dem Furtschaglhaus verbunden war.



Alfons Hörhager (lg. K. Leyboldt)

Daten zur Hütte

 56 Schlafplätze in Mehrbettzimmern
64 Matratzenlager
12 Schlafplätze im Winterraum

Sanitäreinrichtungen mit Dusche, gemütliche Gaststube, Seminarraum, Trockenraum, Spielgeräte für Kinder, Handyempfang nicht immer sicher, Schutzhütte der Kategorie I



In der Hauptsaison ist die Reservierung per Hüttenwebsite empfohlen.

Öffnungszeiten

Die Hütte ist je nach Wetterlage von Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftet.

Karten & Literatur

AV-Karte: Zillertaler Alpen West (Blätter 35/1)
AV-Broschüre: Berliner Höhenweg / Zillertaler Runde
Alpenvereinsführer Zillertaler Alpen (Rother-Verlag)
Wander- und Tourenführer verschiedener Verlage

Kontakt

Hüttenwirtin
Barbara Gratz
Schied 114
A-5611 Großarl
Tel.: +43-676-964 63 50
www.furtschaglhaus.com
furtschaglhaus@a1.net

Eigentümer
DAV Sektion Berlin e.V.
Markgrafenstr. 11
D-10969 Berlin
Tel.: +49-30-251 09 43
www.dav-berlin.de
service@dav-berlin.de

 Europäische Notrufnummer 112
Notruf für Alpine Unfälle 140



Der QR-Code führt Sie zu aktuellen Hütten- und Wegeinformationen rund um das Furtschaglhaus.
<http://www.alpenvereinaktiv.com/de/bewirtschaftete-huette/furtschaglhaus/6938572/>

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e.V. | **Redaktion:** Norman Uhlmann, Thomas Zadow, Bernd Schröder | **Titelfoto:** Gunnar Wehrhahn



Alpenvereinshütten



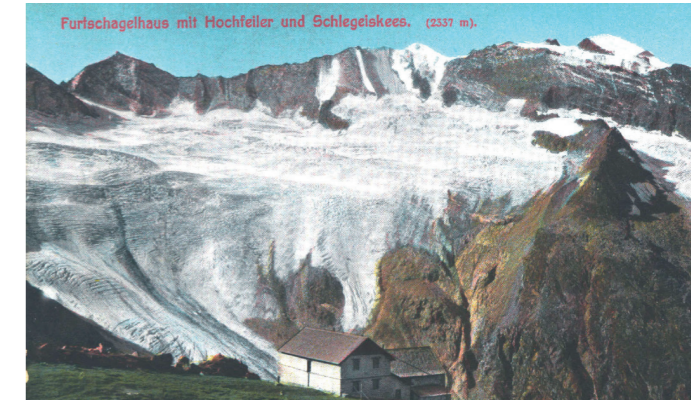
DAV Sektion Berlin e.V.

Furtschaglhaus

2295m, Zillertaler Alpen



Anreise und Hüttenzustieg



Das Furtschaglhaus auf der Ansichtskarte um das Jahr 1900 (Slg. Schunke)

Ausgangspunkt für den Zugang vom Zillertal ist der Schlegeisspeicher, der mit öffentlichen Verkehrsmitteln und PKW von Jenbach über Mayrhofen und Ginzling erreichbar ist. Sie fahren mit dem Zug nach Jenbach, von dort mit der Zillertalbahn nach Mayrhofen und weiter mit dem Bus zum Schlegeisspeicher. Fahrpläne finden Sie unter www.vvt.at. Autofahrer zahlen für die Straße zum Schlegeisspeicher eine Mautgebühr, die auch die Parkgebühren mit einschließt.

Der Parkplatz am Zamsgatterl (1790 m) ist Ausgangspunkt für den Aufstieg, mit dem Bus kommend sind es von der Endhaltestelle bis dorthin 500 m am Stausee entlang.

Ab dem Zamsgatterl verläuft der Weg als Schotterstraße am Ufer des Stausees in das hinterste Tal des Schlegeisgrundes. Am Ende des Sees überquert der Weg dessen Zulauf (bis hier ca. 4 km) und verläuft weiter ca. 1 km leicht ansteigend durch das Tal. Kurz vor dem Ende der Schotterstraße zweigt der Hüttenzustieg nach links ab. In vielen Kehren geht es unschwer (ca. 400 Hm) empor zur Hütte. *Ca. 3 Std., ca. 500 Hm im Aufstieg.*

Aussichtsreich und familienfreundlich

Die südseitig gelegene Terrasse mit Blick auf die vergletscherten Gipfel des Zillertaler Hauptkamms lädt zu einem gemütlichen Verweilen ein. Die gut beheizte Gaststube und ein großer Trockenraum ermöglichen den Bergsteigern auch an kalten oder feuchten Tagen einen angenehmen Hüttenaufenthalt.

Rund um die Hütte laden Wiesen und kleine Bäche die jungen Hüttenbesucher zum Spielen ein.

Touren

Übergänge

- **Berliner Hütte** (2044 m)
Ca. 6–7 Std., ca. 850 Hm im Aufstieg und ca. 1200 Hm im Abstieg. Dieser Übergang ist Teil des Berliner Höhenweges und führt über das Schönbichler Horn (3133 m). Auf dem beschilderten und markierten Weg durch das Furtschaglkar hinauf und dann steiler in Serpentinauf einer Felsvorbau (schöner Rastplatz). Nun durch Geröll steiler hinauf Richtung Schönbichler Horn und durch dessen Südflanke (einige Seilversicherungen) in eine Scharte. Jetzt über den luftigen Südgrat zu der Stelle, wo der Abstieg zur Berliner Hütte beginnt. Von hier lässt sich in wenigen Schritten der Gipfel des Schönbichler Horns mit seiner beeindruckenden Aussicht erreichen. Der Abstieg zur Berliner Hütte führt zunächst steil durch die Ostflanke des Berges (Drahtseil), wird jedoch bald zu einem gut begehren Steig. Auf ca. 2750 m Höhe führt der Weg rechts hinab ins Garberkar, durch das in weiten Kehren die westliche Seitenmoräne des Waxeggkees erreicht wird. Entlang der Moräne bergab bis ca. 2040 Hm, hier rechts hinunter zur Brücke über den Waxeggbach. Waagrecht geht es unterhalb des Steinmanns entlang zur Brücke über den Hornbach und zuletzt etwas ansteigend hinauf zur Berliner Hütte.
- **Edelrauthütte oder Alte Chemnitzer Hütte über den Nevesattel (Nöfessattel)**
Ca. 6–7 Std., ca. 800 im Aufstieg und ca. 600 m im Abstieg. Selten begangener Steig mit Gletscherquerung und leichter Kletterei im Abstieg zum Neveser Höhenweg.

Ziele in der Umgebung

- **Furtschaglkopf** (2574 m)
Ca. 2 Std., ca. 280 Hm im Auf- und Abstieg. Eine leichte Wanderung zum Feierabend, die zudem eine reizvolle Aussicht in den wilden Talschluss des Schlegeisbaches bietet. Auf dem Weg zur Berliner Hütte bis auf ca. 2440 m hinauf, dann links weglos (vereinzelte Steinmännchen) über Wiesen in den Sattel und westlich zur Aussichtskanzel des Furtschaglkopfes.
- **Schönbichler Horn** (3133 m)
Ca. 5–6 Std. und ca. 850 Hm im Auf- und Abstieg. Wegen der leichten Erreichbarkeit ist das Schönbichler Horn einer der meistbesuchten 3000er in den Zillertaler Alpen und belohnt zudem seine Besucher mit einer großartigen Aussicht. Wegbeschreibung siehe Übergang zur Berliner Hütte.



- **Großmöseler** (3478 m)
Ca. 7–8 Std. und ca. 1250 Hm im Auf- und Abstieg. Gletscherbegehung! Der Große Möseler ist Blickfang von der Hüttenterrasse und zugleich der begehrteste Gipfel des Furtschaglhauses. Es handelt sich allerdings um eine ausgewachsene Hochtour mit Kletterei im 2. Grad und einem steilen Firngrat im Gipfelbereich.
- **Schlegeiskees** (ca. 2600 m)
Ca. 3–4 Std. und ca. 350 Hm im Auf- und Abstieg. Einen eindrucksvollen Blick in das Rückzugsgebiet des Gletschers unterhalb der höchsten Zillertaler Berge gewährt diese Wanderung auf dem Weg zum Nevesattel. Zunächst zum Furtschaglbach hinab, ein Stück über die jenseitige Moräne hinauf und dann nur

noch leicht ansteigend über Wiesen, die mit Felsstufen durchsetzt sind. Ab ca. 2400 m wird das Gelände wilder, der Steig ausgesetzt und Bäche sind zu überqueren.

- **Großgreiner** (3201 m)
Ca. 7–8 Std. und ca. 950 Hm im Auf- und Abstieg. Der Große Greiner ist ein wilder und selten bestiegener Gipfel, der zudem gute Orientierung im hochalpinen Gelände verlangt und die sichere Beherrschung des 3. Grades im alpinen Klettern. Vom Sattel unterhalb des Furtschaglkopfes durch das Reischbergkar zur Südwand und diese durch z.T. sandige Rinnen hinauf zum Westgrat (Vorgipfel mit Steinmann). Von hier enorm ausgesetzt zum Hauptgipfel.

Besonderheiten im Gebiet



Blick Richtung Nöfessattel und Furtschaglhaus (Foto: Norman Uhlmann 2014)

Das Furtschaglhaus liegt an einer geologischen Trennfuge, die besonders schön zu erkennen ist, wenn man Richtung Schönbichler Horn aufsteigt. Hell erscheint die Furtschaglspitze aus Zentralgneis, während das dunkle Schönbichler Horn bereits zur Schieferhülle gehört. Mineraliensammler schätzen die Umgebung des Furtschaglhauses sehr. Die Umgebung der Hütte gehört zum Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen, der die Zillertaler Bergwelt nicht nur vor weiteren Erschließungen schützt, sondern den Besucher auch umfangreich informiert. Ein Besuch im Naturparkhaus in Ginzling ist sehr zu empfehlen.

Berliner Höhenweg – Von Hütte zu Hütte

Der Berliner Höhenweg führt von Finkenberg oder Ginzling über Gamshütte–Friesenberghaus–Olpererhütte und Furtschaglhaus zur Berliner Hütte. Die hochalpine Tour verläuft fast immer über 2000 m, überschreitet am Schönbichler Horn die 3000-m-Marke und bietet grandiose Ausblicke auf die Gipfel der Zillertaler Alpen, von denen viele von den jeweiligen Hütten aus bestiegen werden können.

Die Tour kann entweder durch Abstieg zum Gasthof Breitlahner beendet oder als Zillertaler Runde über Greizer Hütte – Kasseler Hütte – Edelhütte und Abstieg nach Mayrhofen erweitert werden.

Weitere Informationen auf
www.dav-berlin.de oder
www.alpenvereinaktiv.com.